

# Was sich liebt...

## ein Leben mit dem Nasenband - OS-Sammlung

Von abgemeldet

### Kapitel 5: Der Anfang vom Ende...

*waaahahaah sorry~~~~*

*es tut mir wirklich, wirklich~, wirklich~~~ leid, dass so ewig nichts Neues kam. Nichtmal ein Drabble für 'Männer' hab ich geschafft \*seufz\**

*aber jetzt~*

*ist ja ein neues Kapitel da und relativ schnell (hoffentlich) wird auch noch eins kommen, der zweite Teil vom Anfang vom Ende \*drop\**

*Danke, an alle, die mir Kommiss geschrieben haben (und auch GB-Einträge, wanns denn endlich weiter geht) und die vielen Vorschläge und Ideen~  
(Vor allem von Reika-Atore, Rizuloid, Losy, abgemeldet und bestimmt noch mehr Leuten, die ich jetzt grade nicht mehr im Kopf hab... sry O.O*

*ich hab selbst auch sooo~ viele Ideen, komm aber iwie nicht zum Schreiben und...um da wieder ein wenig rein zu kommen, kommt hier nun eben der Anfang vom Ende, weil ich dazu quasi eine Vorlage hab, nämlich ein RPG mit Yusuke <3  
es ist trotzdem ein wenig~ abgewandelt^^"*

*so... genug gelabert jetzt, viel Spaß dabei^^*

*[ich selbst finds grade mal wieder nicht so gut, ich hoff der zweite Teil wird besser...]*

~~

Suzuki Akira. 21. Student. Alkoholvergiftung. Naja, wohl eher kurzzeitiger Kreislaufzusammenbruch mit leichten Vergiftungserscheinungen. Und das Donnerstagsmorgen. Dem geschieht's doch grade recht. Wie mich das schon wieder

ankotzt, ich darf seit drei Wochen ohne freien Tag durcharbeiten, weil wir mal wieder unterbesetzt sind und dieses scheiß Studentenpack säuft sich jetzt schon unter der Woche ins Koma. Was machen die eigentlich, außer schlafen und Party? Und so was nennt sich Bildungselite.

Dass Kyo sich immer beschwert, dass sein Kao ja auch so viel lernen muss und ständig nur in der Uni ist, zählt nicht. Der ist sicher ne Ausnahme. Oder Kyo übertreibt.

Der hier bekommt jedenfalls keine Gnade, kann er so was von vergessen. Von wegen nett sein zu Patienten. Nicht zu solchen. Die gehören aufgeweckt und wieder rausgeschmissen. Aber nein, Alkoholvergiftungen bleiben ja noch zur Beobachtung und die brauchen ein ordentliches Frühstück, wie jeder andere auch. Am Bett.

Krankenpfleger brauchen auch mal freie Tage! Dafür interessiert sich hier aber keine Sau.

Mit den Überstunden, die ich inzwischen haben müsste, könnte ich sicher meinen Urlaub verdoppeln. Wenn ich sie nehmen könnte! Geht nämlich schlecht, wenn hier chronische Unterbesetzung herrscht. Muss ja immer jemand da sein, damit die Schnapsleichen auch ja gut bedient werden.

„Aufstehen, Frühstück!“ Schon fies, nach ungefähr drei Stunden Schlaf erstmal durch aufgerissene Vorhänge geweckt zu werden, oder? Und das, wo halb acht für so einen armen Studenten doch wahrscheinlich sowieso noch mitten in der Nacht ist. Hat er verdient.

Oooh und wie da jemand leidet. Nach diesem theatralischen Murren zu schließen, stirbt der uns gleich auch noch weg. Nicht, dass es um den schade wär.

Sein Jammern ist Musik in meinen Ohren, als ich auch noch die Fenster öffne. Frische Luft ist halt gesund. Und Studentensäufer quälen pure Befriedigung.

„Na, gut geschlafen?“, grinse ich fies, als ich das Tablett mit seinem Frühstück vor ihm abstelle, gleich noch das Kopfende seines Bettes hochfahre.

„Bis du gekommen bist schon...“, schafft er doch tatsächlich zu motzen. Dann kann's ihm ja so schlecht gar nicht gehen.

„Sei froh, dass du überhaupt wieder aufgewacht bist.“ Kann er echt sein. Gut, er wäre jetzt nicht sofort gestorben, aber... hätte passieren können. „Hunger?“

Doch statt auf meine Frage zu antworten schaut der sich nur verwirrt und den Kopf haltend um. „Krankenhaus?“, dämmert es ihm langsam.

„Wow, doch nicht alle Hirnzellen weggesoffen, hm?“ Wär ja auch ganz ungut fürs Studium.

„Mischst du dich immer sofort ein?“, will er doch tatsächlich wissen. Den hätten sie auch gleich wieder heim schicken können, so schlecht geht's dem echt nicht. Oder er überspielt es gut.

„Wenn du ne nette Bedienung willst, dann geh ins Maid Cafe.“ Ist doch so. Der braucht gar nicht denken, dass er hier auch noch bemuttert wird. Nein mein Lieber, nicht mit mir!

„Mahn... seh ich so aus, als wär ich freiwillig hier?“, motzt der auch gleich weiter. Nur nicht zu freundlich werden.

„Na ganz unschuldig wirst du nicht dran gewesen sein. Also isst du jetzt mal was, oder kann ich's gleich wieder mitnehmen?“ Weil ich nämlich eigentlich auch noch mehr zu tun hab, als mich um wehleidige Mamasöhnchen zu kümmern, die nicht wissen, wie viel sie vertragen.

„War nich meine Absicht, hier zu landen...“, murrte er mich nur an und stochert in seinem Essen rum. Okay, wenn der sich unterhalten will... soo schlecht sieht er ja eigentlich gar nicht aus, ein bisschen zerwühlt und fertig, ja, aber ansonsten...

wenigstens die Chancen könnte man mal auschecken. Ich hatte eindeutig schon viel zu lange keinen Sex mehr.

„Nee was. Wettsaufen, oder Stress mit der Ex?“, eins von beiden ist es doch meistens. „Netter Abend mit Freunden... mit Wettsaufen...“ Super. Falsche Antwort Mister. Die richtige wäre gewesen: ‚Gibt keine Ex, weil ich nicht auf Frauen steh, sondern auf hübsche Kerle wie dich, aber leider war gestern keiner da und da musste ich mich eben ins Koma saufen.‘ Irgendsowas in der Art... Ja, Mann, mein Ego will auch mal wieder ein bisschen gepusht werden!

„Und, wenigstens gewonnen?“ Hoffentlich verloren. Wobei, das wäre schon arg erbärmlich, dann will ich vielleicht doch gar nicht mehr wissen, ob ich Chancen hab.

„Gute Frage...“ Super<sup>2</sup> schon wieder die falsche Antwort!

„Na dann sag mir mal bescheid, wenn du's weißt.“ Und damit ist das Gespräch beendet, weil ich sowieso langsam wirklich weiter muss. Und vielleicht kann ich doch ganz gut auf den verzichten. Gott, als ob ich mich jetzt schon an Patienten ranmachen müsste, um überhaupt mal wieder mit irgendwem im Bett zu landen... Nee, so was muss ich mir echt nicht geben, wegen so einem kleinen Anfall an sexueller Frustration. Weiter, als bis zur Tür komm ich aber gar nicht, weil der mir doch wirklich noch frech grinsend hinterher ruft: „Da ist aber jemand interessiert.“

Mist. Erwischt. Und so wie der Kerl grinst genießt er das auch noch richtig. Und täusch ich mich, oder zieht der mich grade mit seinen Blicken förmlich aus?? Gott, ich sollte mir ganz schnell wieder jemanden aufreißen. Nicht den.

„Deine Sachen liegen übrigens da drüben. Wenn du fertig gegessen hast, machst du bitte den Deckel wieder drauf, kommt dann nachher jemand abholen und dir die Infusion abmachen.“, gebe ich ihm so kühl wie nur möglich zurück. Der soll sich jetzt bloß nichts drauf einbilden!! Tut er aber anscheinend doch, so wie der grinst.

„Machst das nicht du? Schade eigentlich...“ War das grade ne Anmache? Egal, der Kerl ist widerlich, der trieft geradezu vor Arroganz. Brauch. Ich. Nicht!

„Kommt drauf an, wie laut du schreien kannst...“ Und damit bin ich nun wirklich raus. Okay, das hat der jetzt sicher komplett falsch verstanden, aber ist doch so. Sonderwünsche gibt's nicht – okay, selten – außer man ist so ein kleines nerviges Gör, das nen Narren an mir gefressen hat und sich nur noch von mir das Essen bringen lassen will und dafür die halbe Station zusammenbrüllt. Auch, wenn ich ausnahmsweise gerade mal keine Schicht habe.

Aber natürlich bleibt der Lackaffe doch an mir hängen. Wie sollte es auch anders sein? Wenigstens ist jetzt unsere Praktikantin frei, die auch gleich mal mitkommen darf. Wollen wir doch mal sehen, auf was der mehr steht. Rein aus purem Interesse natürlich. Nicht an ihm! An der Tatsache seiner sexuellen Orientierung. Außerdem hab ich mit dem noch eine Rechnung offen.

Gott, ist das eine Piense! Beschwert sich doch tatsächlich, dass er nicht von Praktikanten behandelt werden will. Die muss doch nur diese dämliche Nadel da raus ziehen! Von wegen Flecken...

„Schade eigentlich, ich dachte, du hältst mehr aus.“ Memme. Aber klar geht das jetzt wieder gegen seinen Stolz oder seine Männlichkeit oder gegen was auch immer, jedenfalls fängt der gleich an hier rumzumurren, von wegen er hält genug aus, aber die doch gar nicht mit ner Kanüle umgehen könne und ich sie doch an mir üben soll. Haha. Sehr witzig.

„Wenn du wüsstest, wie viele an mir schon geübt haben.“ Als ob wir Praktikanten

gleich auf Patienten loslassen würden. Schön wär's, vielleicht würde es dann eine sogar schaffen, diesen Kerl da beim Infusionabnehmen umzubringen.

„Dafür ist die aber noch ganz hübsch.“ Spinn ich, oder hat der mich grad angezwinkert? Und was grinst der jetzt so blöd, als ich ihm wirklich die Nadel aus dem Arm ziehe – immerhin hab ich nicht den ganzen Tag Zeit!

„Die hält so was auch aus.“, antworte ich trocken, aber sein Grinsen wird nur noch breiter.

„Na hoffentlich hältst du genauso viel aus, wie deine Haut.“ Sollte das grade ne Anmache sein?

„Übrigens waren da drin auch Schmerzmittel, aber wenn du am Schwesternzimmer lieb fragst, kriegst du vielleicht ein Aspirin.“ Von mir nicht. Aber ich bin ja nicht alleine hier. Hauptsache Thema gewechselt. Der soll sich schon ein bisschen Mühe geben, wenn er mich beeindrucken will. Was er natürlich nicht schaffen wird. „Kaffee gibt's in der Cafeteria und Essen auch.“ Außer Frühstück gibt's hier nämlich ansonsten für ihn erstmal nichts mehr und immerhin haben die dem heute Nacht den Magen ausgepumpt.

„Aha... und was haben die da tolles?“ Sein selbstgefälliges Grinsen kann er sich gern sparen.

„Kaffe. Brötchen, Wraps, so was halt... und Erdbeerkuchen.“ Richtig geilen Erdbeerkuchen. Erdbeerkuchen, mit dem man Kyo dazu kriegt, einfach alles für ein Stück zu tun. Naja, fast alles...

„Hmm... sag mal willst du mir nicht nen Gefallen tun und mir was rauf bringen?“ Das meint der nicht ernst, oder?? Seh ich aus wie seine persönliche Allroundverwöhnkraft?? Okay, der meint das doch ernst... Arschloch.

„Seh ich aus, als hätt ich sonst nichts zu tun?“ Dann hat der aber nen ganz schönen Knick in der Optik, deswegen packen wir jetzt hier auch ganz schnell zusammen und verschwinden.

„Na so lange, wie du dich hier schon anmachen lässt, kann's soo viel ja nicht sein.“ Woah dieses Grinsen! Ich könnt ihm eine reinhauen dafür! Wie überheblich kann man eigentlich sein??

„Keine Angst, wir sind hier gleich weg. Sonst geht noch unsre Pause für dich drauf.“

„Gib doch zu, dass du deine Pause am liebsten hier verbringen würdest... eure Betten sind echt bequem...“ WTF?! Wie dreist kann man eigentlich sein? Und dieses Grinsen...

„Kann mir schöneres vorstellen...“ Warum schießen mir dabei jetzt Bilder von diesem Kerl und mir in *meinem* Bett durch den Kopf? Und in der Dusche... der hat aber auch nen Körper... und zu zimperlich ist der sicher auch nicht, Gott, wenn der schon beim Aufreißen so ran geht- ... Sexentzug. Nur Sexentzug. Und dem Typen werd ich die Genugtuung sicher nicht geben, mich so einfach rumzukriegen!

„Ach? Was denn?“ Wie kann man eigentlich auf so viele verschiedene Arten Grinsen? Dieses Grinsen jedenfalls will mir, glaub ich, sagen, dass er mich schon wieder durchschaut hat... Mist.

„Kaffee und Kuchen in der Cafeteria. Und wir haben auch ganz nette Praktikanten.“ Männliche. Gut, nur wenige und so wirkliche Schnuckel sind da nicht dabei, aber der soll sich nicht fühlen wie der letzte Stecher in der Klinik!

„Also ich find die Patienten und Pfleger hier heißer.“ Und wenn ich gerade in seiner Reichweite wäre, hätt ich schon keine Klamotten mehr an. In seinem Kopf hab ich die sicher auch schon längst los...

„Dann solltest du heißer Patient dir vielleicht mal nen heißen Pfleger anlachen, dem du nen Kuchen spendieren kannst.“ Ich fass es nicht, ich geh darauf ein?? Na immerhin

ist er eindeutig genug und so ne schnelle Nummer... nur gegen den Sexentzug!

„Wie lange sind die heißen Pfleger denn heute da?“ Na geil, der schiebt sich lässig die Arme unter den Kopf und macht ein gedankliches Häkchen an den ‚Krankenschwester‘-Punkt in seiner ‚to fuck‘-Liste. Herzlichen Glückwunsch Takumi...

„Heute nur bis eins. Die arbeiten nämlich schon ein paar Stündchen, während andere ihren Rausch ausschlafen.“

„Da muss man die ganze Nacht schon so leiden und wird schon so früh wieder alleine gelassen...“, seufzt der doch tatsächlich theatralisch. „Stehen denn heiße Krankenschwestermäuse wie du auf so Kalorienbomben wie Erdbeerkuchen?“ Okay, woher weiß der jetzt schon wieder das mit dem Erdbeerkuchen?? Und eigentlich sollte ich ihm für die ‚Krankenschwestermaus‘ allein schon eine knallen!

„Da waren Schlaf- und Schmerzmittel drin, also wenn du leidest, dann erst in ner halben, dreiviertel Stunde.“ Und hoffentlich leidet er sehr! „Und solange’s eben schmeckt.“, meine ich nur schulterzuckend. Bei mir setzt sich so was sowieso nicht direkt auf die Hüften, bei dem ganzen Stress, den wir hier haben.

„Dann musst du heute wohl Überstunden machen, Erdbeerkuchen geb ich erst nach Eins aus.“

„Ich glaub das läuft dann eher unter Privatbesuch... findest du alleine runter, oder muss ich dich abholen?“

„Ich will natürlich abgeholt werden!“

„Oh sorry, ganz vergessen. Schwerkranke Patienten kann man natürlich nicht alleine gehen lassen, soll ich noch nen Rollstuhl mitbringen?“

„Vergisses, die sind mal voll unsexy!“

„Alkoholvergiftung auch!“ Und schon sind wir auch wirklich weg. Falls man’s nicht gemerkt hat: Krankenpfleger und Praktikanten sind multitaskingfähig. Wir können Flirten und Abbauen gleichzeitig. Super, ne?

Okay, ich bin bescheuert. Wirklich. Ganz ehrlich, das ist doch... krank. Dieser arrogante, ekelhaft selbstgefällige Säuferstudentenmacho ist der Inbegriff von ‚nicht mein Typ‘. Jedenfalls vom Charakter... der Körper... Mahn ich bin in letzter Zeit eindeutig nicht ausgelastet, warum sonst spring ich auf so nen Kerl an? So was ist doch unerträglich und ich will gar nicht wissen, wie der sonst drauf ist, immerhin war der vorhin noch mit Schmerzmitteln vollgepumpt!

Ich könnte auch einfach heim gehen. Ohne den da abzuholen, immerhin hab ich Feierabend und ich hab’s doch wohl nicht nötig, mich an diesen Kerl zu verschenken und... daran ist nur Kyo Schuld! Nur Kyo ganz allein! Weil der mit seiner Dauerkriesenzickenbeziehung nicht klar kommt und schon fast öfter bei mir schläft als bei seinem Freund und ich deswegen nur noch mit Trösten und Frustfilmabenden beschäftigt bin und nicht mehr raus komme und selbst wenn ich’s würde, ja sowieso keinen Kerl anschleppen dürfte, ohne noch mehr Drama zu verursachen, so sieht’s nämlich aus! Und nur deswegen steh ich grade echt vor dieser scheiß Tür und geh doch da tatsächlich rein...

Und werd gleich mal von einem breiten Grinsen fast ausgezogen. Zum wievielten Mal heute? „Steht dir viel besser als diese Säcke, in denen ihr alle rumrennt.“ Nennt sich Arbeitskleidung und dafür kann ich doch nichts! Dafür rennt er wiederum anscheinend privat gern in Hosen rum, die drei Nummern zu groß sind, aber dieses Muskelshirt... scheiße Mann... was auch immer er auf der Nase und - ... riecht’s hier nach Rauch?

„Hast du hier drinnen geraucht? Du hast hier drinnen geraucht! Ich glaub es hackt! Sag

mal hast du nen Schuss??!" Was für ein Megaidiot! Wer raucht denn bitte im Krankenhaus?? Klar, dass ich gleich mal die Fenster aufreiß, scheiß, wenn das jemand mitkriegt! Aber schneller als ich schauen kann hat der meine Hand am Fenstergriff abgefangen und ich häng an dem kalten Glas.

„Wow... hat dir schon mal jemand gesagt, wie heiß du bist, wenn du dich aufregst?“, raunt mir seine grinsende Stimme in den Nacken, bevor ich schon seine heiße Zunge an meinem Hals spüre und gleich erschauere – zu wenig Sex, eindeutig! Und der ist doch tatsächlich ein bisschen kleiner als ich... Mahn... aber das scheint ihm und seinem übersteigerten Ego rein gar nichts auszumachen.

„Ich kann dir auch nen richtigen Mundschutz geben, dieses Teil da ist sicher nicht sehr hilfreich.“ Wow, hab ich ihn gerade echt aus dem Konzept gebracht? Oh...oder auch nicht, irgendwie sieht er grade ernsthaft sauer aus... und noch ein bisschen fertig. Kein Wunder, soweit ich weiß, hat der sich keine Schmerzmittel geholt, dementsprechend wird's ihm gehen, aber dafür hält er sich echt tapfer. Hätt ich nicht gedacht...

„Ey! Nichts gegen mein Nasenband! Das ist megastylish, ist das klar!“

„Ich würd's jetzt eher gewöhnungsbedürftig nennen... und was ist der Sinn von dem Ding?“

„Nasenband!“ Urplötzlich drückt er mich wieder fester an die Scheibe, hält meine Hände mit seinen an das Glas gepresst. Und für einen Moment macht mir das echt Angst. Aber wirklich nur für einen sehr kurzen. Der Kerl ist zwar stark, aber zumindest in diesem Zustand nicht bedeutend stärker als ich... jedenfalls nicht so viel, dass ich mich nicht gegen ihn wehren könnte. „Es sieht gut aus, Schwester! Das reicht ja wohl!“, knurrt er mir entgegen und löst damit bei mir statt Angst eine ganz eindeutige Gänsehaut aus, sodass ich ihn jetzt doch wegschieben muss. So viel kann ich ihm einfach noch nicht zugestehen!

„Ist ja gut! Sorry, dass ich deinem Band nen medizinischen Mehrwert unterstellen wollte.“, murre nun ich, aber davon lässt er sich natürlich nicht beeindruck, schnappt sich einfach meinen Arm und hakt mich bei sich unter. „Komm jetzt, ich hab Hunger.“ Also entweder der ist echt angefressen, weil ich sein Nasenband beleidigt hab, oder weil ich's nicht sofort hier mit ihm treibe. Aber ich denke damit kann ich leben.

„Und wie kommt man auf so eine geniale Idee?“ Ironie. Aber könnte ja durchaus sein, dass er nicht nur das Wettsaufen, sondern auch ne Wette verloren hat.

„Das war meiner schier niemals enden wollenden Kreativität zu verdanken, Süße.“, antwortet er trocken. Na wenn er meint. Für die ‚Süße‘ hätte er sich eigentlich schon wieder eine fangen können, aber für eine Nacht werd ich's wohl aushalten. Was man nicht alles für Sex tut. Wehe der ist nicht gut. Aber so, wie der ran geht, muss er einfach gut sein und so bestimmt, wie er hier die Führung übernimmt und mich zum Aufzug zieht...

„Runter, oder?“ Wow, okay, für einen Moment hab ich gedacht, er meint was anderes, als die Fahrtrichtung des Aufzugs...

„Jap, Erdgeschoß. Will das Spielkind selbst drücken?“

„Kann ich deinen zarten Fingerküppchen ja nicht zumuten, ne?“, grinst er wieder selbstgefällig und drückt höchstpersönlich den betreffenden Knopf.

„Wer kriegt denn Flecken vom Nadel rausziehen?“, erwidere ich augenrollend, werde schon im nächsten Moment an die Fahrstuhlwand gedrückt, was mich kurz überrascht aufkeuchen lässt. Der hat nicht wirklich vor-

„Vielleicht ging's gar nicht darum...“, raunt er wieder gegen meinen Hals und diesmal

rollt gleich ein ausgewachsenes Schaudern durch meinen Körper.

„Worum denn sonst?“ Irgendwie hört sich das schon gar nicht mehr so fest und sicher an, wie es klingen sollte...

„Vielleicht wollte ich einfach nur, dass du das machst?“, höre ich ihn grinsen und gleich darauf spüre ich wieder seine heiße Zunge und seine Hand unter meinem Shirt, die sich tastend über meine Haut bewegt, mich wieder leise aufseufzen lässt. Fuck, was macht dieser Kerl mit mir??

Genauso schnell, wie sie da war, ist sie auch wieder weg, genau wie seine Zunge und sein ganzer Körper an meinem, als sich die Schiebetüren öffnen und er mich mit einem dermaßen triumphierenden Grinsen aus diesem Teil zieht, dass ich ihm schon wieder am liebsten eine reinhauen würde. Dieser verdammte Arsch!

Aber hey, er gibt mir Kaffee und Erdbeerkuchen aus...

„Sag mal... habt ihr eigentlich auch so geile Schwesterndresses, oder nur dieses hässliche Zeug?“

„Nope.“

„Wär ich aber voll dafür.“

„Ich würd's eh nicht anzieh.“

„Nichtmal für mich?“

„Erstrecht nicht für dich.“

„Würde dir aber stehen, Süße.“ Woah dieses verdammte Grinsen! Das kann der mal so was von vergessen!!

„Du meinst *du* würdest drauf stehen. Du Sau.“ Grinsen kann ich auch. Ätsch. Gegen den muss man sich doch einfach so wehren!

„Das auch... aber so was sieht eben nur an heißen Schwestermäusen gut aus...“

„Hättest du wohl gern, Perversling.“

„Mhm... ich steh auf kleine Luder, wie dich.“

„Drecksack.“

„Schlampe.“

„Machoarschloch.“

„Bitch.“

... na mit dem wird ich ja noch ne Menge Spaß haben...